

Ein Geschenk für kommende Generationen

Die Oberdinger Kirche St. Georg hat eine neue Orgel – auch dank der Spendenbereitschaft der Gemeindemitglieder

Erding – Ein wenig fehlt noch, ein paar Rechnungen müssen noch bezahlt werden. 10 000 Euro muss die Pfarrgemeinde noch aufbringen, dann ist die neue Orgel in der Oberdinger Kirche St. Georg abbezahlt. Aber was sind schon 10 000 Euro im Vergleich zu den 238 000 Euro, die die Orgel insgesamt gekostet hat? Erna Schöttl, die Vorsitzende des Pfarrgemeinderates, ist zuversichtlich, dass die restlichen Euro auch noch zusammen kommen; Bei den kommenden Festen der Pfarrgemeinde vielleicht, wo auch in den vergangenen Jahren immer wieder Geld gesammelt wurde für die Orgel. Jeder gespendete Cent in den vergangenen Jahren hat geholfen: Dass es nun eine schöne, neue Orgel in Oberding gibt, das ist auch der Verdienst der vielen Menschen, die für sie gespendet haben: 25 Euro, 100 Euro, sogar 10 000 Euro. „Man ist schon stolz“, sagt Schöttl über den Einsatz der ganzen Pfarrgemeinde.

Im Jahr 1934 wurde die Vorgängerorgel gebaut, aber mit wenig hochwertigen Materialien. Doch mittlerweile ist sie schon verschlissen, obwohl 80 Jahre eigentlich kein Alter für eine Orgel sind. Ein Gutachter hatte bei der Renovierung der Oberdinger Kirche 2008 gesagt: Entweder man restauriere die Orgel – zu nicht unerheblichen Kosten. Aber dann halte sie auch nicht mehr ewig. Oder man schafft gleich eine neue an.

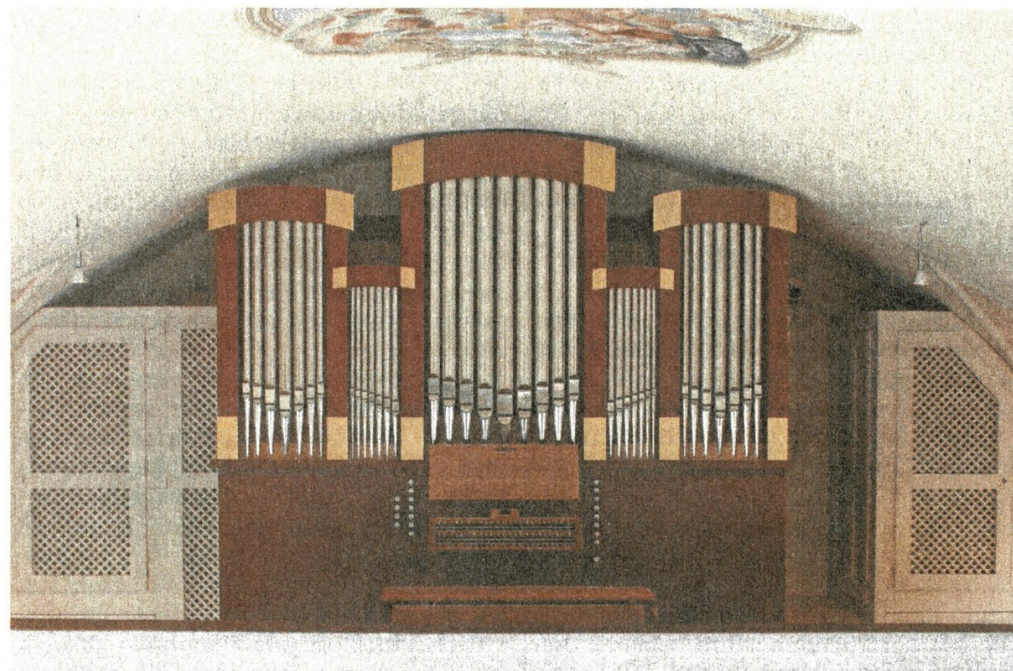
Dass eine neue Orgel eine kostenintensive Angelegenheit sein würde, war den Beteiligten von Anfang an klar. Erna Schöttl aber war zuversichtlich, dass sich das Geld auftreiben lässt. Man wurde kreativ: So genannte Pfeifenpatenschaften wurden zum Beispiel angeboten. Einzelpersonen, Familien oder Firmen konnten die Patenschaft einer der 1042 Pfeifen übernehmen. Die kleinen kosteten weniger, angefangen bei 25 Euro, sagt Schöttl. Die großen Pfeifen und die so genannten Prospektpfeifen, die dem Altarraum zugewandt sind, waren deutlich teurer. Bis zu 10 000 Euro haben Privatpersonen, die eine Beziehung zur Gemeinde haben, dabei gespendet. Knapp über 100 000 Euro kamen durch die Aktion zusammen.

30 000 Euro hat der Pfarrverband durch Feste eingenommen, 66 000 Euro hat die Gemeinde dazu gegeben, auch das freute Schöttl und den Pfarrverband sehr. Und 5000 Euro kamen noch aus einer überraschenden Quelle: Der Orgelbauer Weißhaupt aus der Nähe von Augsburg hatte die

Vorgängerorgel über das Internet zum Verkauf angeboten – offenbar ist das nicht unüblich. 5000 Euro hat ein Interessent noch dafür bezahlt.

Mittlerweile sind die Arbeiten abgeschlossen, die Orgel werde vom Organisten des Pfarrverbandes fleißig bespielt, wie Erna Schöttl sagt. Vergangenes Wochenende wurde das neue Instrument wäh-

rend des Dorffestes in Oberding feierlich eingeweiht, auch ein erstes Konzert gab es schon. Nicht wenige Gemeindemitglieder dürften da stolz gewesen sein auf ihren Erfolg. An dem sich übrigens auch noch kommende Generationen erfreuen sollen. Der Orgelbauer hat Schöttl zumindest versichert: Ein paar hundert Jahre sollte die Orgel schon halten. **MATHIAS WEBER**



Sehr stilvoll: Die Mitglieder der Gemeinde St. Georg in Oberding dürfen sich über eine akustisch und optisch hervorragende neue Orgel freuen.

FOTO: OH